Der Prozeß gegen Wirz.

Washington, 2. Sep. Das Kriegsgericht trat heute wieder zusammen in dem Falle von Wirz, dem Gefängnißwärter von Andersonville.

O. S. Belcher sagte aus, daß er im 16. Illinois Cavallerie Regiment gedient und ein Gefangener in Andersonville vom 8. März bis September 1864; er bestätigte die Erschießung eines Krüppels auf Befehl von Wirz, sowie das Erschießen von andern; er hörte Wirz sagen, „daß er mehr Yankees umbringe, als diejenigen, die in den vorderen Reihen der Armee wären," und er habe über 25 oder 30 außerhalb der Todtenlinie erschießen sehen, und daß auf andere gefeuert wurde, die noch innerhalb der Todtenlinie waren; er hörte den Capt. Wirz den Befehl geben, den Krüppel zu erschiessen.

James H. Davidson, vom 4ten Iowa Cavallerie Regiment, sagte aus, daß er den Todtenwagen getrieben habe; bisweilen wurden 25 Mann in denselben geworfen; er wußte, daß Capt. Wirz ein Frühstück für Jemand gemacht habe von den Cräckers, Käse u. gedörrtem Fleisch, welches für unsere Gefangenen gesandt worden war; Wirz erschoß einen Mann bald nachdem er das Commando über das Gefängniß übernommen hatte; der Soldat war krank und lag auf dem Boden, als er Wirz um etwas bat, schoß ihn dieser zusammen; Wirz bemerkte, daß er mehr von den verdammten Yankees umbrächte, als Lee vor Richmond; dies war im August, Wirz war zu der Zeit mit dem Zeugen auf dem Begräbnißplatz auf dem Wagen mit den Todten.

Ein Bericht für die conföderirten Staaten von dem Militär-Gefängniß von Andersonville, Georgia, für den Monat August 1864 wurde vorgelegt; es ergiebt die Anzahl der anwesenden Gefangenen am 1. August 1864:

Im Lager	29,985
Im Hospital	1,693
Total	31,678

Von verschiedenen Plätzen während des August hinzugekommen 3,078,—wiedereingefangen 4, im Ganzen 3,082,—ungefähre Anzahl 34,760. Während des Monats August starben 2,998. Der Bericht ist von Wirz unterzeichnet, der über die Unzulänglichkeit der Wache klagt bei Einfangung der flüchtigen Gefangenen.

Thomas Hill sagt aus, daß er zum Marine Corps gehört und ein Gefangener in Andersonville war; er bestätigt die Grausamkeit des Wirz gegen die Gefangenen.

Washington, 5. Sept. Die Regierung hat in dem Proceß gegen Würtz nur noch 30—40 Belastungszeugen zu vernehmen. Nur wenige Entlastungszeugen sind bis jetzt bestellt. Der Prozeß wird bis zum 1. Oktober geschlossen sein.

Unter den heute verhörten Zeugen war Frank Matzer, ein Negersoldat. Er sagte aus, daß er gesehen, wie einige Farbige auf entblößten Leib gepeitscht wurden. Er hörte Capt. Würtz auf dem Begräbnißplatz ausfagen, sie hätten den Yankees das Land gegeben, um welches sie zu fechten gekommen wären. Er meinte den Grund, in welchem sie beerdigt waren.

Furchtbares Feuer in der Oelgegend.

Petroleum Centre, 2. Sept.—Diesen Morgen um 10 Uhr entstand durch einen Funken aus der Pfeife eines Arbeiters ein Feuer.

Die Flammen zerstörten 300 Barrel Oel und einen Behälter in dem Anderson Brunnen. Nachdem der Behälter eine Stunde gebrannt, barstete er und brachte Zerstörung über einen Acker Landes.

Zwei Maschinenhäuser, zwei Krahne und eine Raffinerie wurden zerstört.

Die Flammen bedrohten zu einer Zeit die ganze Stadt ernstlich.

Der Gesammtverlust ist auf $11,000 angeschlagen, von denen Geo. Anderson $1000, die Central Co. $2000, und Collins (der Raffinirer) $2000 verlieren.

Es haftet keine Versicherung darauf.

Anklage wegen Mordes.—Verhaftung wegen Hochverraths.

Bedford, 6. Sept. Die Grand Jury fand gestern die Anklage gegen John P. Reed des Mordes an Deputy-Provost-Marschall Jacob Grouse am vergangenen 1. Aug. schuldig, und ließ die Anklage gegen M. Reed und R. W. Reed fallen. — Unmittelbar nach der Freilassung von M. Reed wurde derselbe durch den Staats-Deputy-Marschall Col. Alexand. Compter auf die Anklage des Verraths gegen die Ver. Staaten verhaftet; man wird sich erinnern, daß er sich der Rebellen-Armee während des Einfalles in diesem Staat im Jahre 1863 anschloß; er wurde diesen Morgen nach Pittsburg transportirt, um seinen Proceß abzuwarten.

Ein schreckliches Eisenbahnunglück.

Harrisburg, Pa., 5. Sept. Als heute früh der Erie Expreßzug auf der Pennsylvania-Eisenbahn in östlicher Richtung in der von Duncannon fuhr, ereignete sich ein furchtbares Unglück, das drei Menschen das Leben kostete — der Dampfkessel der Lokomotive zerbarstete. Die Explosion war schrecklich. Der Ingenieur wurde augenblicklich getödtet, George Daugherty auf entsetzliche Weise verstümmelt, der Feuermann und ein Fremder, der auf der Lokomotive saß, wurden ebenfalls getödtet. Der Bagagemeister trug leichte Verletzungen davon; heute Abend geht die Coroners Untersuchung vor sich.

Früchte Jars.

Der rechte Platz um Früchte Jars zu kaufen, ist am Allentown China Stohr, beinahe gegenüber der Deutsch-Reformirten Kirche, Hamilton Straße, Allentaun.

Beste selbstsiegelnde Quart Jars $2.75.
" " Peints " 2 00.

Candie und Steinjaceen jeder Art immer an Hand.

Feder und Scheere.

Die Union-Caunty-Versammlung.

Der Union-Caunty-Versammlung welche am nächsten Samstag in Trexlertaun abgehalten werden soll, sollten alle loyale Bürger des Cauntys, einerlei zu welcher Parthei sie früher gehört haben mögen, beiwohnen.—Wir leben wirklich in einem wichtigen Zeitalter.—Der Krieg hat zwar aufgehört—aber die Regierungs-Banden und Greenbacks sind noch nicht eingelöst, und so ist auch die Union noch nicht wieder reconstruktirt—und man kann durchaus nicht fehlen zu sehen, daß die nämlichen Geschöpfe, welche den Krieg gegen die Union verursacht haben, nämlich die südlichen Secessionisten und Traitors und die nördlichen Copperheads und Cirelereitter, einen besondern Plan haben um den Norden dem Süden in die Hände zu überliefern und somit denselben gänzlich zu ruinsen.—Ja gelangen die Copperheads in Gewalt, so verlaßt Euch nur sicher darauf, besonders die Ihr Regierungs-Banden in Händen hab', daß die nämlichen Traitors und Cirelereitter mit ihren südlichen Brüdern, die südliche Kriegsschuld zur Bezahlung annehmen, und die nördliche repudieren würden. Die Folgen würden eine allgemeine Zerstörung des Nordens in finanzieller Hinsicht sein. Alles Regierungs-Geld würde zu Nichte gemacht werden, ähnlich dem Continental Geld, und Niemand ist vermögend das Unheil, das Elend und die Noth zu beschreiben, welche dadurch angestellt werden würde.—Wohnet daher der Versammlung am Samstag bei—denn die Copperhead-Parthei, welche Krieg in unser Land gebracht—wodurch so viele Menschenleben verloren gegangen, so viele Wittwen und Waisen geworden sind, und wodurch uns eine ungeheure Schuldenlast aufgeladen worden ist—soll und muß aus Gewalt gehalten werden—oder es ist um unsere liebe Union—der Republik unserer Väter—geschehen.

Neu Hampschire Wahl.

Das Union Staats-Ticket erwählt.

Ein Gewinn über die Mehrheit vom vorigen Jahr.

Die Wahl für Staat und Caunty-Beamten wurde am 5. dieses in Neu Hampschire abgehalten und fiel in eine gänzliche Niederlage der Secessionisten aus, wie aus folgenden theilweise eingegangenen Berichten ersichtlich ist. Diese Berichte schließen den fünften Theil des Staats in sich:

	Dillingham, Union.	Davenport, Secession.
St. Johnsbury	380	43
Melton	220	52
Rockingham	187	186
Chester	227	2
Waterbury	272	64
Stowe	172	14
Northfield	384	311
Bradford	168	140
Montpelier	278	90
Burlington	280	167
Carendisch	115	0
Woodstock	373	13
Windsor	168	4
Barnett	148	66
Brattleboro	260	18
Randolph	249	41
	5 076	1,554

Wir haben die abgegebene Stimmen von 48 Towns, für Representanten, und alle diese gingen für die Republikaner, ausser fünf, mit grossen Mehrheiten. Das Clima in Neu-England scheint nicht geeignet zu sein für Secession und Verraath Pennsylvanien wird im nächsten October dieses Unkraut ebenso ganz ausrotten.

Das Soldaten-Ticket.

Das Soldaten Caunty-Ticket, das der Leser in einem andern Theil der heutigen Zeitung finden wird, ist, dies muß von Allen zugegeben werden, aus vortrefflichen Männer zusammengesetzt—und so ist auch ein jeder Candidat auf demselben vollkommen fähig die Pflichten des Amtes für welches er ernannt ist, zu versehen oder zu besorgen. Hierbei wollen wir es für heute lassen, und erst sehen was die Republikanische Union-Convention am nächsten Samstag thun wird. So viel aber als oben gesagt ist, mußten wir sagen, denn dem Verdienste gehört doch seine Krone,

Eisenbahn-Unglücksfälle.

Am letzten Sonntag Morgen fand man den leblosen Körper des Franklin Knauß, auf der Eisenbahn bei Catasauqua, Lecha Caunty Es waren ihm nämlich beide Beine und ein Arm vom Körper getrennt und am Kopfe beschädigt. Wie das Unglück eigentlich entstand will Niemand wissen. Er war etwa 25 Jahren alt und ledigen Standes, dessen Eltern in Nord-Wheithall wohnen.

Am 6ten Dieses sprang ein Grävel-Zug von der Ost-Pennsylvania Bahn zwischen Millerstaun und Alburtes Station, wodurch ein Mann Namens Elias Bleiler, von Obermilford, Lecha Caunty, plötzlich sein Leben verlor. Er hinterließ eine zahlreiche Familie die sein Unglück schwer empfinden.

Die Dampffeuerspritze.

Während dieser Woche wird die schon längst erwartete Dampffeuerspritze bei uns eintreffen.—Diese ist eine Maschine von ungeheurer Wichtigkeit für unsere Stadt—und ohne Zweifel werden wir bei deren Ankunft „eine große Zeit" haben.

☞Später.—Der Dampfer wird am nächsten Mittwoch anlangen, und um 1 Uhr des Nachmittags von dem Depot—nach der Stadt genommen werden.—Wohnet Alle bei, wenn ihr ein „frohe Zeit" sehen wollt.

Wellers arretirt.

Am vorletzten Dienstag wurde einer der Mörder in Neu York verhaftet, die einen Mann Namens John Stern, von Reading, in Easton ermordeten. Der Andere, Namens Hutmann, ist noch auf freien Füßen.—Die Arretirung hätte können sogleich geschehen, denn sie tranken nachher noch tüchtig d'rauf los, als die That vollbracht war. Es waren sonst noch mehrere Gäste anwesend.

☞Die Bauern in Northumberland County beklagen sich über die Kartoffelfäulniß.

(Eingesandt)

Herr Drucker: Wissen Sie warum der Aufruf für unsere Caunty Convention nicht ebenfalls in dem „Friedensbote," „Republikaner" und „Demokrat" eingerückt gewesen ist?

Ein Soldat.

☞Nein, das wissen wir nicht!

Huber, Dillinger u. Co.

Diese Firma hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Steck Güter von Philadelphia und Neuyork erhalten, welche sie an äußerst billigen Preisen ablassen. Sie bestehen zum Theil aus Merinos, Delains, Seide, Alapaccas, wollene Schawls, Hoop-Skirts, Blanket und dergleichen. Rufet an und beschauet diese schöne und wohlfeile Waaren.

☞Die Ver. Staaten Truppen in Texas, die in Folge der letzten Order des General Scheridan ausgemustert wurden, sind fast alle auf ihrem Heimwege, aber es bleibt noch immer ein großer Truppenkörper in Brownsville und im Inneren von Texas.

Von Fort Monroe.

Fort Monroe, 4. Sept. Jeff. Davis hat sich von seinem Rothlaufanfall wieder so weit erholt, daß er wieder im Freien seine Spaziergänge fortsetzen kann.

Aus Minnesota.

St. Paul, 6. Sept. Die republikanische Staats-Convention nominirte, nach mehrfacher Ballotirungen, General W. R. Marschall zum Gouverneur.

Die Ziegel-Kirche.

Am nächsten Sonntag, als den 17ten September wird die Orgel-Einweihung in Weisenburg stattfinden.

☞In Washington ist jetzt ein polinischer Agent, um amerikanische Bürger für die Unterstützung des Planes einer großen polnischen Colonie zu Ackerbauzwecken in Virginien zu gewinnen.

Die Convention
Der Soldaten von Lecha Caunty.

Zufolge des Aufrufes versammelten sich am letzten Samstage eine große Anzahl Soldaten, am Hause von Moses Schneck, in der Stadt Allentaun, für den Endzweck ein Wahlzettel in Ernennung zu bringen, und um die bestimmte Zeit wurde die Convention zu Ordnung gerufen und durch die Ernennung folgender Herren als Beamten organisirt:

Als President:

Dr. P. R. Palm, von Allentaun.

Als Vice-Presidente:

Maj W. H. Gauseler, Lieut. James B. Stuber, Lieut. Henry O. Keiper, Capt. Henry S. Harte, Capt. William Kerr, und James M. Seip.

Als Secretärs:

Mahlon H. Biery, Leut. James L. Lugas, und W. H. Barber.

Auf Vorschlag wurde dann eine Committee von 5 Personen bestimmt, um Beschlüße die Grundsätze und Gesinnungen der Soldaten umfassend, einzuberichten.—Folgende Herren wurden zu dieser Committee bestimmt, nämlich: Capt. B. C. Roth, Wm. H. Barber. Capt Joseph Matchett, Maj. W. H. Gauseler und Wm. H Glace.

Auf Vorschlag wurden dann folgende Herren als eine Committee bestimmt, um ein Wahlzettel zu bilden und der Convention zur Erwägung vorzulegen nämlich: Lieut. Theodore Klein, David K. Diefenderfer, Franklin Steitler, Henry Jarrett, Esq., David Hollenbach, Allen Frexler, Wm. Keßler, Maj. W. H. Gauseler, Saloman B. Ritter und James Hutchinson.

Nach einer kurzen Zurückziehung, wurde die Convention abermals zur Ordnung gerufen, wo alsdann die Committee auf Beschlüße folgenden Bericht einhändigte, der einstimmig angenommen worden ist:

Sintemal durch die Constitution der Vereinigten Staaten, so wie dieses Staats, und den Gesetzen zufolge derselben paßirt, das Recht um durch populäres Ballotiren die Personen zu erwählen, um die Pflichten der verschiedenen Aemter, erschaffen durch die Gesetze, sowohl Lokal, Staats oder National, zu füllen, dem Volke verbürgt ist—und diese Rechte und Guarantien sind erhalten und bewahrt, so wie das Volk der Vereinigten Staaten in dem Genusse dieser Rechten und Privilegien, sammt Freiheit und Eigenthum, durch Tapferkeit und heldenmüthige Thaten durch die freiwilligen Soldaten, beschützt worden—welche, als Hochverrath, Verrätherei und Verbrechen das Land gefüllt hatte mit Befürchtungen und Zweifel, als zu der Festigkeit unserer Republikanischen Regierungsform, so wie die gänzliche Zerstörung unserer Institutionen, die Aufhebung unserer Constitution und gewaltsamer Wechsel aller unserer Institutionen, einschließend das Recht unsere eigne Lokal-, Staats- und National-Aemter zu wählen, bedroht war—freiwillig ihre Beschäftigungen bei Seite legten, und die Pflichten und Gefahren des Soldaten-Lebens annahmen, um die Institution zu beschützen und zu verewigen.

Und nun da der Krieg, geführt durch Traitors, um unsere werthgeschätzte Institutionen zu zerstören, vorüber ist, und die Bürger-, Soldaten wieder zu ihren Heimathen zurückgekehrt sind; so betrachten sie es als ihre Pflicht, sowohl als ihr Recht, Antheil an den so großen Segnungen dieser Institutionen zu nehmen, welche sie durch ihre Aufopferungen und Leiden geholfen haben aufrecht zu erhalten, durch welche nun das Volk dieses Cauntes in den Stand gesetzt ist, ihren Nachkommen dieselbe, unbefleckt durch irgend eine That ihrerseits, zu verabreichen,—daher haben sie sich heute versammelt, um zu berathen bezüglich auf die Laufbahn welche die Soldaten dieses Cauntes befolgen sollten, und um solche Maaßregeln zu ergreifen, welche sie geeignet halten mögen, um Ehre auf ihre Cammeraden unter Waffen zu übertragen. Daher sei es

Beschlossen—Daß wir keine Parthei kennen, sondern alle Bürger ohne Unterschied, welche der Regierung in der Unterdrückung der Rebellion zur Seite gestanden und uns Soldaten aufgemuntert, während wir unsere Pflichten erfüllten, so wie unsere Familien in unserer Abwesenheit unterstützt haben—als unsere Freunde anerkennen, und an sie appelliren für ihren ferneren Rath und Beistand, welche ein dankbares Publikum seinen wohlgeprüften und getreuen Diener schuldig ist.

Beschlossen—Daß wir wie hiezuvor fortfahren werden, irgend eine Maaßregel unserer Regierung, durch unsere Stimme und selbst durch Aufopferung unseres Lebens, wenn es nöthig sein sollte, zu billigen und zu unterstützen, welche wir glauben die Folge haben mag, die Banden der Einigkeit zu stärken und die Interessen und die Zuneigung zwischen dem Volke der verschiedenen Staaten oder Landestheilen zu befördern.

Beschlossen—Daß wir die Dienste seiner Excellenz A. G. Curtin Gouv. von Pennsylvanien, während seinem Amtstermine, in seinem Bestreben die Leiden der Soldaten in den Feldlagern und den Hospitälern, zu lindern und das Nöthige für sie zu besorgen, so wie dieselbe zu unterstützen, aufzumuntern und ihnen beizustehen in der Stunde der Noth, im höchsten Grade loben und werthschätzen—und daß wir ihm daher unsern herzlichen Dank dafür darbringen.

Beschlossen—Daß wir ein Wahlzettel auswählen wollen, zusammengesetzt sämmtlich aus ehrenvoll-entlassenen Soldaten, für die verschiedenen Aemter in diesem Caunty;—Und daß wir die unabhängigen Stimmgeber von allen Parthien achtungsvoll ersuchen, gedachtes Ticket bei der nächsten Wahl zu unterstützen.

Beschlossen—Daß die Vergandlungen dieser Versammlung und das hier ernannte Ticket in allen Zeitungen dieses Cauntys publizirt werden sollen.

Die Ernennungs-Committee wurde dann aufgerufen und berichtete folgenden Wahlzettel, welcher von der Versammlung mit großem Beifall angenommen worden ist, nämlich:

Assembly:

Capt. A. B. Schwartz,
Allentaun.

Lieut. Jas. McQuillen,
Hockendaqua.

Scheriff:

Maj. Walter H. Seip,
Allentaun.

Schatzmeister:

Capt. Jos. Matchett,
Catasauqua.

Recorder:

Lewis Roth,
Washington.

Commissioner:

Jesse Grim,
Allentaun.

Armendirektor:

Stephen Smith,
Nord-Wheithall.

Distrikt-Anwalt:

Mahlon H. Biery,
Allentaun.

Auditor:

William Morgan,
Slätington.

Landmesser:

G. A. Aschbach,
Allentaun.

Trustees:

Capt. Benj. C. Roth, Allentaun.
Lieut. F. S. Schreiber, do.

Nachdem noch die Beschlüße und das Ticket von dem Balkon an Schneck's Gasthause verlesen waren—allwo dieselbe ebenfalls von der versammelten Menge großen Beifall fanden—vertagte sich dann die Convention schließlich.

(Correspondenz des Lecha Patrioten.)

Cherry Run, Sep. 2, 1865.

Werther Patriot:—Da ich Gelegenheit habe ergreife ich die Feder um dir die Neuigkeit aus der Oelregion mitzutheilen.

Zum ersten muß ich berichten, daß am 3. August die Oelquelle No. 19, an der United States Farm, Pit Hole Creek, in Feuer gerieth. Der Brunnen wurde Tags vorher vollendet, und es flossen etwa 250 Fäßer voll Oel weg. Da noch keine Tanks errichtet worden waren, ließ man das Oel auf dem Boden dahinfließen, und da das Feuer in der Engine nicht gelöscht war, gerieth auf einmal die Masse in Brand. Es standen um dieselbe Zeit etwa 18 oder 20 Personen um die Maschinerie und den Krahnen herum, die sich fast in einem Augenblick mit lichten Flammen umringt sahen. Sie konnten nur mit großen Anstrengungen den Flammen ausweichen. Drei davon erlitten so schwere Brandwunden, daß seitdem zwei davon gestorben sind, und der Dritte schwebt noch in Gefahr. Das Feuer ward bis gegen Abend gelöscht. Der Brunnen fließt stets noch immer und ist zu dieser Zeit einer der besten in Pit Hole, indem er von 10 bis 1200 Barrel täglich abgibt. Es sind zu dieser Zeit 12 Brunnen vollendet, und nur zwei davon sind fehlgeschlagen—die andern 10 sind erster Güte.

Pit Hole ist erst im vorigen Frühlahr in Angriff genommen worden und nun stehen schon 800 Häuser da—wovon viele als Grozerie- und Liquor-Stohrs benutzt werden; große Hotels und ein Theater stehen auch hier, aber Kirchen und Schulhäuser habe ich noch keine gesehen. In Lecha Caunty baut man große Kirchen und Schulhäuser, hier Theater und Grogschops.

Vorige Woche ereignete sich ein anderes Unglück an dem erwähnten Pit Hole. Es schlief nämlich der Tender einer Engine ein, und da er erwachte, füllte er den Kissel mit Wasser, welcher zerglahte und ihn schrecklich verbrühte, an welcher Verletzung er am nächsten Tage starb.

An der Pit Hole Creek, wo sie sich in den Alleghenny Strom ergießt, ist auch eine City gegründet worden. Am 17ten August sind die Lotten ausgelegt worden, und enthalten 25 Fuß Front und 50 Fuß in der Tiefe, und im Ganzen waren es 7 Acker Land. Die Lotten sind für eine jährliche Grundrente von $100 verpachtet und für 5 Jahre ausgeliehen; davon sind bereits einige davon aus zweiter Hand an Andere für $400 übergangen. Es sollen diesen Herbst viele Häuser da erbaut werden.

An der Cherry Run von Plumer nach Schmidt's Farm sind über 500 Brunnen in Angriff genommen, wovon 20 bis 25 vollendet sind, aber kein Oel hervorbringen, in Folge dessen sind alle die übrigen den Krebsgang gegangen. Die Auslagen eines jeden der Vollendeten betrugen etwa $6000, das macht $150,000, und die nicht Vollendeten an $150) jeden gerechnet, würde das schöne Stümmchen von $712,500 machen—das Ganze also $862,200. So stehen die Verhältnisse in einigen Theilen der so hoch gepriesenen Oelregion. Wer's probieren will, kann mit leichter Mühe hineinkommen, der Ausweg ist abermanchmal schwer. Wer's Glück hat, kommt davon.

J. M.

Einen Bienenschwarm in einen Stock zu bringen.

Herr Jones, in Dutchess Caunty, N. Y., theilt eine sehr zweckmäßige Methode mit. Man nehme eine lange Stange, deren dünnes Ende man durch Umwickeln von Papier beiläufig 1½ Zoll ausdehnt, bis es so dick wird wie ein Mannsarm. Darum wird ein schwarzes Tuch gewickelt (ein alter Wollenstrumpf genügt auch) und mit einer Schnur festgebunden. Schwärmen die Bienen und zeigen sie Lust sich anzusetzen, so hält man das Stangenende an die Stelle die sie zu wählen scheinen, und in der Regel werden sie sich auf die Stange niederlassen. Versuchten sie dagegen hartnäckig, sich auf einen Baumaste, oder irgend einem Gegenstande anzusetzen, so rüttle und schüttle man an demselben, um sie in Unruhe zu bringen. Durch diesen Kunstgriff werden sie sich bald bewegen und ihren Sitz auf der Stange einnehmen, worauf man diese sanft niederlegt und den Schwarm mit dem Bienenkorbe überdeckt. Haben sie sich fest an der Stange angesetzt, so ist es von Nutzen, sie etwa zu schütteln, um die Bienen zu veranlassen, ihren Platz an der Stange mit dem Korbe zu vertauschen. Wir haben die Methode jährelang versucht und nur höchst selten nicht den gewünschten Erfolg gehabt.

Ein Jrem für heirathslustige Wittwen und Wittwer.

In dem Town De Witt, Clinton Caunty, Mich., soll sich kürzlich Folgendes zugetragen haben:

Ein Hausirer von patentirten Milchtöpfen kam in ein Haus und bot seine Waare zum Verkauf an. Die Frau antwortete, sie brauche keinen Milchtopf, sondern einen Mann, da sie Wittwe sei. Der Hausirer versprach, ihr einen Mann zu verschaffen, wenn sie einen Topf kaufe. Dies that sie und der Hausirer ging weiter. Es begegnete ihm bald ein Mann, von dem er ausfand, daß er noch keine Lebensgefährtin habe, und er wies ihn zu der Wittwe. Im nächsten Hause, wo der Hausirer vorsprach, antwortete der Mann, er brauche keinen Milchtopf, sondern eine Frau, denn er sei Wittwer. Der Hausirer versprach ihm ebenfalls, ihm eine Frau zu verschaffen, wenn er einen Topf kaufe. Dies that der Mann und der Hausirer wies ihn ebenfalls zur Wittwe. Als der Wittwer dort ankam, fand er, daß er zehn Minuten zu spät gekommen war, indem die Wittwe schon mit dem andern handelseinig geworden war.

Verheirathet.

Am 5ten August, Hr. Jacob Smith, von Norristaun, Montgomery Caunty, mit Miß Cyjulina Frank, von Rockhill, Bucks Caunty.

Gestorben:

Am 30. August, in Hereford Taunschip, Berks Caunty, ganz plötzlich, an der Fallsuch, Sarah Gehman, eine Tochter von John und Lidia Gehman, in dem Alter von 32 Jahren, 2 Monaten und 15 Tagen. Am 1sten September wurde ihre entseelte Hülle, bei dem Ober-Milford Versammlungs-Hause, dem Schoße der kühlen Erde übergeben, bei welcher Gelegenheit die Prediger Joseph Schantz und Christian Clemmer die Leichenreden hielten, Letzterer im Versammlungs-Hause, über den ersten Brief Pauli an die Corinther, Capitel 7, und ein Theil des 29sten Verses. Die Zeit ist kurz!

Am 30. August, in Weisenburg, Lecha Caunty, Daniel Wert, in seinem 90. Lebensjahre.

(Eingesandt durch Pastor S. K. Groß.)

Am 29sten Juli, in Rockhill, Bucks Caunty, Matilda, Ehegattin des Hrn. John Leister, im 25sten Lebensjahre,

Am 6ten August, in Richland, Bucks Caunty, Jacob Treichler, in seinem 71sten Lebensjahre.

Am 28sten August, in Ober-Salford, Montgomery Caunty, Elisabeth, Ehegattin des weiland verstorbenen Jacob Billiar, in ihrem 63. Lebensjahre.

Am 29sten August in Rockhill, Bucks Caunty, Franzis Sieß, im 56sten Lebensjahre.

Am 30sten August, in Ober-Salford, Montgomery Caunty, Elisabeth, Ehegattin des Herrn Humphry Hildebrandt, in ihrem 30sten Lebensjahre.

Am 4ten September, in Rockhill, Bucks Caunty, Anna, Töchterlein von Andrew und Elija Trumbore, im 10ten Monat ihres Alters

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Executor von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Wert, letzthin von Weißenburg Taunschip, Lecha angestellt worden ist. Alle Diejenigen daher, die noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche, die noch rechtmäßige Ansprüche haben, sind gleichfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

David Wert, Executor.

September 12, 1865. na6m

Cabinet-Orgeln.

Die Mason und Hamlin Cabinet-Orgeln, vierzig verschiedenen Styles, hergerichtet für heilige und weltliche Musik, für $80 bis $600 jede. Fünf und dreißig goldene oder silberne Medaillen, oder andere Premium wurden denselben zuerkannt. Illustrite Catalogues frei. Adreß: Mason und Hamlin, Boston, oder Mason Brothers, New York.

September, 12, 1865. nq13

Sing Fest.

Auf Samstags den 23. September, um 1 Uhr, wird ein großes Sing-Fest abgehalten werden im Walde an der Union Kirche in Nord-Wheithall. Die folgende Sing-Schulen werden Theil nehmen: Joel P. Geiger's, Heidelberg, Calvin Guth's, Frieden, Francis G. Bernd's, Egypt, Thomas Benner's, Jordan, Daniel Miller's, Lowhill, Daniel Reinhart's, Bath und Craetus D. Rhoade, Union.

Sept. 12. nq2m

Die Kornfaserfabrik.

Die Versammlung zur Besprechung der Gründung einer Kornfaserfabrik dahier, wird nächsten Donnerstag, Abends 7 Uhr, am American Hotel, stattfinden. Nelson Weiser, Sec.

September 12. 1m

Union Caunty-Versammlung.

Bei der am 26sten August, zu Ballietsville, Lecha Caunty, abgehaltenen Union-Caunty-Versammlung, ist folgender Beschluß angenommen worden; nämlich:

Beschlossen—Daß am Samstag den 16ten September eine andere Union Versammlung für dieses Caunty gehalten werden soll, und zwar am Gasthause von Gideon Yoder in Trexlertown, um ein Union-Caunty Ticket in Ernennung zu bringen, welches bei der nächsten October-Wahl von allen loyalen Bürgern des Caunties unterstützt werden soll.

Es wird nur daher, zufolge des obigen Beschlußes als Vorsitzer der Executiven Union-Caunty-Committee, zur Pflicht, nochmals auf gedachte Versammlung aufmerksam zu machen so wie zur Beiwohnung aufzufordern. — „Die Union soll und muß erhalten werden," und obschon der Krieg zu Ende ist, sieht man doch jetzt noch wie man sich südlich und nördlich bemüht dieselbe zu stürzen.—Loyale Bürger, wohnet daher Alle bei, und bietet Alles auf um unsere glorreiche Union sowie unsere Rechten und Freiheiten für unsere Kinder, Kindes-Kinder und unsere Nachkommen, überhaupt die wir selbst bisher genossen haben, aufrecht zu erhalten!

S. McHose, Vorsitzer.

Sept. 12, 1865. u2lm

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 30sten September nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen Abraham Handwerk, in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein Familien Pferd, eine Milchkuh, 7 vortreffliche Schafe, ein großes und ein kleines Schwein, Pferdegeschirr, Wägen, Pflüge, Eggen, Schlitten, Heuleitern und Schemel, Windmühle, Sperr-, Küh- und andere Ketten, Hoppeln, Schippen, allerlei Hacken, neue Hufeisen, altes Eisen, 25 Hogsheads, 25 Tight Barrels, Stenner und Züber, ein Hogshead Seider-Essig, 3 Gewehre, große und kleine Sägen, Steinschlegel, Aepfelmühle, Aepfelmühlmacher-Geschirr, Pumpenmacher-Geschirr, Bettladenholz, Gelbpeint und Kirschen Bretter, Planken, Aepfelmühl-Walzen, Dach-Schlätz, 5 Breit-Beilen, 2 Deckel, Bohren, 3 Fruchtressen, eine große Lot Stäves, Schleifstein, 10 gute 3 Bushel-Säcke, Weizen, Hafer, Grundbeeren beim Bushel, Stroh, Heu, Ohmet, Timothy-Saamen—Ebenfalls: Die folgende Haus-Geräthschaften, nämlich: Better und Bettladen, Tische, Stühle, Schränke, Uhr, Holzkiste, Bänke, Mehlkiste, Boxen, Spinnräder, Eisenkessel, Eisenhäfen, allerlei Küchengeräthschaften, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Levi Handwerk,
Henry Handwerk,
John Handwerk,
} Adm'ors.

September 12. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 23sten September, um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Hause der Unterzeichneten, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, nahe bei Cedarville, folgende Artikel auf öffentliche Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine Bett und Bettstelle andere Bettstelle, Bureau, eine Sink, Flügeltisch, eine Haus-Uhr, Stühle, ein Kochofen mit Rohr, Backmulde, Züber, Fasser, Steinere, Erden- und Blechengeschirr, und sonst noch viele Hausgeräthe zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Sibilla Helfrich.

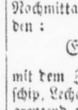
Sept. 12, 1865. na2m

Waisengerichts-Verkauf.

Kraft und zufolge eines Befehls auf dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll auf dem Platze selbst, am 30. September nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Ein gewisses Stück Land,

mit dem Zugehör, gelegen in Obermilford Taunschip, Lecha Caunty, eine Meile von Millerstown, grenzend an Länder von George Miller, Charles Egner, Jacob Meitzler und Anderer, enthaltend 23 Acker, mehr oder weniger. Die Verbesserungen bestehen aus einem



Främe Wöhnhaus,

Främe Scheuer und andern Aussengebäuden—ein niehfehlender Brunnen und Springe b finden sich nahe der Wohnung, desgleichen auch eine Anzahl Obstbäume.

Das Land ist im besten Culturstande und unter guten Fenzen.

Es ist dies das hinterlassene liegende Vermögen des verstorbenen John Peter Haas, letzthin von vorbesagtem Taunschip.

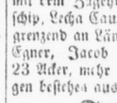
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Harrison Miller,
Willoughby Fenstermacher,
} Adm'ors.

Durch die Court.—G. W. Hartzell, Clerk.

Sept. 12, 1865. nqtv

Zwei fremde Schaafe.



Ein Mutter Schaaf und ein junger Bock kam vor ungefähr 3 Wochen auf das Lande von Gabriel Miller, in Heidelberg Taunschip, welche er dem Taunschip-Schreiber übergab und welche auf das Land von Peter Miller in Sägersville, vorbesagtem Taunschip that, wo sie zu sehen sind. Der rechtmäßige Eigenthümer ist ersucht sein Eigenthum zu beweisen, die Unkosten abzubezahlen und dieselbe wegzunehmen.

Joseph Handwerk,
Taunschip Clerk.

September 12. nq3m

Allen Oel-Compagnie.

Eine Versammlung der Mitglieder der Allen Oel-Compagnie soll gehalten werden auf Mittwochs den 27. September nächstens, um 10 Uhr Vormittags, an Schneck's Eagle Hotel, in Allentaun.

Im Auftrag des Präsidenten.

C. S. Busch, Sec.

September 12. nq2m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Montag.

Flauer (Bärrel)	$10 00	Butter (Pfund)	30
Waizen (Buschel)	2 10	Unschlitt	12
Roggen	1 15	Schmalz	25
Welschkorn	1 05	Wachs	40
Hafer	55	Schinkenfleisch	28
Buchwaizen	2 75	Seitenstücke	18
Flachssaamen	2 25	Aepfel Whiskey	2 25
Kleesaamen	7 00	Roggen-Whiskey	3 50
Timothysaamen	3 50	Hickory-Holz (Klaft)	5 00
Grundbeeren	50	Eichen-Holz	4 00
Salz	1 25	Steinkohlen (Tonne)	5 00
Eier (Dutzend)	21	Gyps	8 00

Glaß! Glaß! Glaß!

Leute die wünschen gute Glaßwaaren an niedern Preisen zu kaufen, soll en an dem Allentowner China Stohr, gegenüber der Deutsch-Reformirten Kirche, Hamilton Straße, Allentown, vorsprechen.

Gute Tisch-Tumblers an 5 6 7 und 8 Cts.
Ale-Tumblers, Bar Tumblers, Lagerkrüge, Glaß-Tellers, Pitchers, Bowls, Preserve und Ku